

# MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon



Keiner von uns kann einen anderen davon überzeugen, dass er sich ändern soll. Jeder von uns bewacht ein Tor zur Veränderung, dass nur von innen geöffnet werden kann. *Marilyn Ferguson*

Wort des Seelsorgers	2
Vorbereitung auf Ostern	3
Panorama	
Pfarrball	
Neue Altartücher	
Kirchenrestaurierung	4
Liturgie (Neue Serie)	5
Firmung 2004	
Firmungsvorbereitung	
Kandidaten	6
Dreikönigsaktion 2004	
Für Junge	8
Jungchar	
Kinder im Schnee	
Vorschau	9
Familienfasttag	
Kirchenmaus	
Aus der Redaktion	10
Aus aller Welt	
Mitteleuropäischer Katholikentag	
Chronik	11
Pfarrkalender	12

Impressum

MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrer Josef Wendling  
8410 Wildon, Oberer Markt.  
E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam:  
Johann Eder, Martha Fuchs, Dr. Franz Holler, Elisabeth Kaiser, Josef Urdl, Gerhard Weiß und Josef Wendling.

Layout: Dr. Franz Holler

Druck: Koraldruckerei,  
Deutschlandsberg



Liebe Bewohner der Pfarre Wildon!

Die österliche Bußzeit, die wir begonnen haben – auch kurz Fastenzeit genannt – ist nicht nur die Zeit, wo viele besonders an reduziertes Essen, auf Einschränkung alkoholischer Getränke und dergleichen denken. Vielmehr ist sie eine große Einladung an uns, auf unser ganzes Leben zu schauen, nachzudenken und dem Leben vielleicht eine neue Richtung zu geben, wenn wir auf unsere Beziehung zu Gott und den Menschen schauen. Möglicherweise gibt es durch das Hören auf Gottes Wort neue Impulse, wie ich als Freud bzw. Freundin Jesu in seinen Spuren gehen und so die Frohe Botschaft, dass Gott die Menschen liebt und sie durch Höhen und Tiefen im Leben begleitet, weitergeben kann.

Drei gute Werke nennt das Evangelium, die die gläubigen Juden erfüllen sollen: **Almosen geben**, d. h. Geld für arme, notleidende Menschen spenden, **Beten und Fasten**. Dies sind Haltungen, die auch noch



in unserer Zeit gelebt werden, besonders in der Fastenzeit. Doch wichtig ist dabei, so sagt Jesus, dass man sein Tun nicht an die große Glocke hängt. Es soll aus dem Inneren, aus dem Herzen kommen. Die guten Werke soll man nicht nach außen tragen, damit man dafür von anderen gelobt wird, sondern sie sollen geschehen aus Liebe zu den Menschen und zu Gott. Dreimal wird betont: Dein Vater im Himmel, Gott, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Das heißt: Gott weiß, was ich tue, und ich werde dafür von ihm beschenkt werden – wenn auch nicht immer so, wie ich es mir vorstelle.



In einem Moment der Stille können wir ja einmal überlegen, was wir an Gutem in der kommenden Zeit tun können – der Phantasie sind da keine Grenzen gesteckt.

Die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern hat auch viel damit zu tun, dass ich auf mich und in mein Inneres schaue. Gewissenserforschung betreiben bedeutet: versuchen, das besser zu machen, was ich falsch gemacht habe, wo ich – nennen wir es beim Namen – gesündigt habe, aber auch dankbar auf das zu schauen, was in meinem Leben gelingt.

Ein Bild aus dem Evangelium fällt mir ein, wenn es um das Nach-Innen-Gehen geht: Zum Beten, also um mit Gott zu sprechen, soll man in eine Kammer gehen und sie sogar zuschließen, also ganz bei sich und mit Gott sein und sich durch nichts von außen stören lassen (siehe Mt 6,5-6). Zu die-

ser Bibelstelle habe ich gelesen: „Geh in deine Kammer, geh in deine Dunkelkammer, und entwickle dort das Bild, das sich Gott von dir gemacht hat!“ Also ganz positiv ist hier der Blick: auf Entdeckungsreise gehen und nachdenken, was Gott mit mir und meinen Leben vorhat. Dann kann neues Leben erwachsen.

Dies kann beispielsweise heißen: Wenn ich mich nach einem Streit versöhne, dann geschieht etwas Neues in der Beziehung mit diesem Menschen, ein Stück neues Leben fängt an. Wenn ich bete und mit Gott im Gespräch bin, dann kann ich Stärkung und Hoffnung erfahren, wenn ich mich allein und unverstanden fühle. Wenn ich die Unwahrheit – im weitesten Sinn – gesagt habe und dazu stehe, kann das neue Wege im Miteinander öffnen.

**L**etztlich bedeutet dies: Ich kann und darf immer wieder neu anfangen. Die österliche Bußzeit lädt ein, das sehr ernst zu nehmen. Diese 40 Tage der Fastenzeit geben die Möglichkeit, mein Leben und meinen Glauben, meine Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen neu in den Blick zu nehmen und zu gestalten. Wenn ich in dieser Beziehung zu Gott und dem Mitmenschen schuldig geworden bin, dann brauche ich Vergebung von Seiten Gottes und des Nächsten.

(Möglichkeiten zur Aussprache oder persönlicher Beichte: ich bin eine Stunde vor Beginn jedes Gottesdienstes in der Kirche!)

So kann ich erahnen, was es heißt, vom Dunkel ins Licht zu kommen und so voller Freude Ostern zu feiern.

**Ich wünsche Ihnen  
eine gnadenreiche Fastenzeit  
und ein gesegnetes Osterfest**

**Ihr Pfarrer**

*Josef Wendling*

**Halt!** *sagt die Fastenzeit*

**Steig aus** *aus dem alten Trott!*

**Steig ein** *ins neue Leben!*

**Diät mit Wirkung.**

**Fasten ist freiwilliger und zeitlich begrenzter Verzicht auf feste Nahrung.** Doch bedeutet Fasten ein ganzheitliches Geschehen, das auf drei Ebenen wirkt:

=> Körper

=> Psyche

=> Gemeinschaft

Meist ist der Schwerpunkt auf eine der drei Ebenen gelegt.

**Fasten mit Schwerpunkt auf den Körper**

Die Heilung und Vorbeugung von Krankheit ist das Ziel des Heilfastens. Gesunde fasten zur Gewichtsreduktion und für ausgewogene Ernährung.

**Fasten mit Schwerpunkt auf die Psyche**

Ziel ist Besinnung, Meditation, Gebet. Oft erfolgt dies aus religiöser Motivation.

**Fasten mit Schwerpunkt auf die Gemeinschaft**

Verzicht bedeutet normalerweise, dass etwas übrigbleibt, was man sonst selbst verbraucht hätte. Unsere heutige Welt bietet genug Möglichkeiten dieses „Fastenopfer“ sinnvoll für andere einzusetzen.

Fasten wurde und wird auch dazu eingesetzt, politischen Druck zu erzeugen. Gandhi war ein Meister darin. Und Hungerstreik wird als letzte Möglichkeit gesehen, in aussichtsloser Lage unter Einsatz des eigenen Lebens doch noch etwas bewirken zu können.

*Zusammengestellt von Josef Urdl*

**Passionszeit**

Die Bezeichnung Fastenzeit ist mit dem kirchlichen Begriff Passionszeit gleich zu setzen. Mit der Passionszeit wird die religiöse Verbundenheit dieser Zeit deutlicher. Denn mit ihr ist die Leidenszeit Jesu gemeint und dabei soll auf sein Wirken und die Ausrichtung des menschlichen Lebens auf das Handeln Jesu hingewiesen werden.

Die kirchliche Farbe der Passionszeit ist das Violett. Es ist symbolisch die Farbe der Buße, des Gebets und der Besinnung und erinnert an den Purpurmantel, den Jesus zum Spott vor der Kreuzigung umgehängt bekam.

Während der österlichen Fasten- und Bußzeit finden traditionell keine Festlichkeiten, auch keine Hochzeiten, statt. Auch das Verbot von Tanzveranstaltungen gibt es noch in verschiedenen Regionen.

*nach [www.fastenzeit.de](http://www.fastenzeit.de)*

**Auf Ostern zu...**

**Aufbrechen,**  
um die hellen Seiten des Alltags zu entdecken

**Wachsen**  
an Gutem und Schwerem,  
um jeden Tag Hoffungszeichen für andere zu sein

**Öffnen**  
des eigenen Herzens,  
um nicht in starren Ansichten stecken zu bleiben

**Lachen**  
über die kleinen Dinge des Lebens  
und sich dabei leicht nehmen

**Träumen**  
von einer besseren Welt  
und täglich ein kleines Stück daran bauen

**Lieben**  
was unser Herz erfreut und  
Annehmen  
was auf uns zukommt.

*Christa C.Kokol*

## Unsere Pfarre in Ballstimmung

Der Pfarrball fand am 17. Jänner bereits zum dritten Mal im Schloss Wildon statt. Die Landjugend Wildon stellte den Ball unter das Motto „Black, White & More“. Diesem entsprechend wurde die Dekoration farbenfroh gestaltet. Der Pop-song „Black or White“ von Michael Jackson lieferte das musikalische Motiv für die Polonaise. Die aufregenden Tänze zur Mitternachtseingelage stellten einen weiteren Höhepunkt des Abends dar.

Für gute Stimmung sorgte durch tolle Musik die Grazer Band „Turn Around“, die viele Tanzbegeisterte aus Wildon und Umgebung bis drei

Uhr morgens in Schwung hielt. Auch in den anderen Räumlichkeiten feierten die Gäste bis in die Morgenstunden. Disco, Cocktailbar sowie Jazzbar boten Gelegenheit für einen abwechslungsreichen Ballabend.

Für das leibliche Wohl der Gäste war ebenfalls gesorgt. Das Gasthaus Franz und Eva Draxler verwöhnte die Ballbesucher mit köstlichen Speisen.

Die Landjugend Wildon bedankt sich bei allen Gästen für ihren Besuch und freut sich schon auf den Pfarrball 2005.

*Elisabeth Kaiser*



*Mädchen und Burschen beim Auftritt zur Mitternachtsshow.*

## Das ist Spitze!

Sie werden ihnen sicher schon aufgefallen sein, die wunderschönen Tücher auf den Barock-Altären.



*Pfarrer Josef Wendling dankt Frau Maria Hötzl.*

Frau Maria Hötzl aus Wurzing hatte sich vorgenommen für die Altäre neue Tücher anzufertigen. Eine ganze Weile hielt sie ihren Entschluss noch geheim. Allmählich wurde ihr der Umfang ihres Vorhabens bewusst. Nachdem ihr die Maße der Tücher bekannt waren, brauchte es eine ganze Weile bis zur Vollendung des Werkes.

Mehr als ein dreiviertel Jahr arbeitete Frau Hötzl an den Spitzen, und sie darf mit Recht stolz auf ihre Leistung sein. Zur Wiedereröffnung unserer restaurierten Kirche wurden die Altartücher aufgelegt.

Pfarrer Josef Wendling dankte Frau Maria Hötzl und überbrachte ihr einen Blumengruß.

*Josef Urdl*

## Restaurierung der Pfarrkirche

Die wesentlichen Arbeiten zur Kirchenrestaurierung wurden bis zum Fest der Altarweihe abgeschlossen. Seither erfolgten abschließende Tätigkeiten, Änderungen oder Ergänzungen. Weniges ist noch zu verrichten. Beispielsweise ist die vergrößerte Ausführung des Schriftenstandes in Arbeit. Ebenso sind die

Handlungen zur Klimatisierung der Pfarrkirche im Winter nicht abgeschlossen. Hingegen wird von einer zusätzlichen Oberflächenbehandlung des Bankpodestes abgesehen. Das Holz soll „natürlich“ altern, daher (lt. Architekt) sich selbst schützen und länger schön sein.

Die Summe der Kosten beträgt etwa €440.000,- und ist im ursprünglich erwarteten Rahmen. Die Bezahlung der durchgeführten Aufträge befin-

det sich in der abschließenden Phase. Alle diese Forderungen können beglichen werden. Allerdings muss auf einen Überbrückungskredit zurückgegriffen werden. Unter Berücksichtigung der Zusagen von den politischen Gemeinden fehlen derzeit zur Tilgung des Überbrückungskredites etwa €40.000,-

Ihre Unterstützung wird gerne entgegengenommen.

*Dr. Franz Holler*

Mit dieser Ausgabe von MITEINANDER startet eine Serie, die die „Bausteine“ der Hl. Messe beschreibt.

## Was geht da ab?

Unsere Hl. Messe ist ein Fest der Begegnung mit Jesus Christus. Jesus ist in unserer Mitte gegenwärtig im WORT und im Geheimnis der EUCHARISTIE (gr.-lat.; „Danksagung“, Sakrament des Abendmahles). Hier findet die Begegnung mit Gott selbst statt, der durch den Hl. Geist in Jesus Christus für uns „begriffbar“ wird.



Im Neuen Testament (Apg 2,46-47) wird von der urchristlichen Gemeinde berichtet: Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Frieden und Einfalt ihres Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich die hinzu, die gerettet werden sollten.

Auch heute feiern wir Christen weltweit an jedem Sonntag ein Fest. Wir schmücken das Gotteshaus mit Blumen und entzünden Kerzen.

Der Charakter eines Festes wird deutlich im ABLAUF:

*Eröffnung – Wortgottesdienst – Eucharistiefeier – Entlassung*

## Eröffnung

### Einzug

Der Priester und die Ministranten ziehen unter Glockengeläute in die

Kirche. Es folgt eine Verbeugung vor dem Altar. Währenddessen stehen die Gottesdienstteilnehmer. Anschließend beteiligt sich die Gemeinde mit einem Lied an der Eröffnung des Festes.

### Begrüßung

Nach dem Einzug macht der Priester gemeinsam mit allen das Kreuzzeichen. In diesem Kreuzzeichen vereinen wir uns mit Gott und den Mitmenschen.

Im Rahmen der Begrüßung leitet uns der Priester gleich in das kommende Geschehen ein. Er führt den Grund der Versammlung an und erwähnt bei der Einleitung das Thema des Evangeliums und der Lesungen.



### Besinnung und Schuldbekennnis

So wie wir bei jeder Feier auf Menschen treffen können, die wir Unrecht getan haben, so stehen wir auch beim Gottesdienst Gott und unseren Mitmenschen mit mancher Schuld gegenüber. Diese einfach nur unter den Teppich kehren zu wollen, würde ein gemeinsames Feiern erschweren und das Teilhaben an der Freude behindern.

Es ist etwas wunderbar Erlösendes, die Belastung vor Gott offen zu legen und auch gleichzeitig unsere Mitmenschen um Verzeihung bitten.

### Kyrie "Herr erbarme dich"

Durch den Priester erfolgt der Bitt-ruf: „Herr erbarme dich.“

Jesus hat gesagt: Wenn du zur Kirche kommst und dir einfällt, dass dein Bruder oder deine Schwester etwas gegen dich hat, dann lass zunächst alles stehen und liegen, geh hinaus und versöhne dich zuerst. Dann komm und feiere Gottesdienst (nach Mt 5,23).

Das Beispiel aus einem Kindergottesdienst soll es deutlich machen. Ein Tontopf fällt zu Boden und zerbricht in Scherben. Jedes Kind nimmt eine Scherbe und überlegt für sich, welche seine guten Vorsätze nur noch Scherben in seinen Händen geworden sind. Als Zeichen sich mit den anderen versöhnen zu wollen, tauschen die Kinder die Scherben untereinander aus. Sie zeigen damit die Bereitschaft, Schuld und Fehler des anderen zu (er-)tragen. Danach legen alle die Scherben in die vorbereitete Form eines Kreuzes – als Zeichen dafür, dass Jesus mit seinem Kreuz unsere Scherben, unsere Sorgen und unsere Schuld getragen hat und uns ein für allemal davon befreit hat.



### Gloria "Ehre sei Gott"

Wir dürfen uns über das Verzeihen freuen. Die Befreiung von der Last der Schuld erleichtert. Und sie ist etwas derart spürbar Wunderbares, dass die ganze Gemeinde durch Gesang oder Gebet Gott preist: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Mit dem Wortgottesdienst folgt die Fortsetzung in der nächsten Ausgabe von MITEINANDER.

Waltraud Sturm

## Acht Crews auf dem Weg zu Firmung

### Die Segel sind gesetzt

Beim Startabend für die Firmvorbereitung am 25.11.2003 haben sich die Firmbegleiter gemeinsam mit den Firmkandidaten in ein Boot gesetzt. Voll Vertrauen haben wir uns auf die Reise gemacht, um uns Meile für Meile Gott zu nähern. Inzwischen sind wir schon an einigen Häfen vorbeigekommen. Durch das Hören von Geschichten, Singen von Liedern, im Spiel und im Gebet haben wir Station gemacht, um uns über



*Caroline Elsnig (Begleiter), Markus Graf, Julia Lackner, Katrin Strametz (v.l.n.r.). Daniel Hammer, Johannes Luttenberger (fehlen in der Abb.)*



*Thomas Czerwinka, Verena Sirec, Christine Leitinger (Begleiter), Philipp Seibald (v.l.n.r.). Manuel Verschitz (fehlt in der Abb.)*

die Themen Pfarrgemeinde, Eucharistiefeier, Versöhnung, Früchte des Hl. Geistes, Taufe, Jesus Christus und Firmendung Gedanken zu machen.

Die Firmgruppen haben sich im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes der Pfarrgemeinde vorgestellt, zu selbst gewählten Themen Plakate gestaltet und diese im Seitenaltar des Gotteshauses zur Besichtigung ausgestellt. Die „stille Begleiter Aktion“ fand am Dreikönigstag statt. Einmal im Monat haben die Jugendlichen die Möglichkeit - betreut von den Firmhelfern und den Wortgottesdienstleitern - einen Wortgottesdienst aktiv zu gestalten, wahrgenommen.



*2. Reihe: Matthias Eichhaber, Renate Hirschbichler (Begleiter), Melissa Bund, ; 1. Reihe: Andreas Hirschbichler, Christian Sorko, Melanie Höller (v.l.n.r.).*



*2. Reihe: Roswitha Fruhmann (Begleiter), Kathrin Stross, Evelyn Weiß, Melanie Gottlieb  
1. Reihe: Michaela Töscher, Franz Wankhammer (v.l.n.r.).*



*2. Reihe: Karina Schadler, Monika Linner (Begleiter), Alexandra Weber; 1. Reihe: Albert Linner, Christof Sohneg, Barbara Urdl (v.l.n.r.). Waltraud Sturm (Begleiter, fehlt in der Abb.)*

Am Karfreitag wird die Sterbestunde Jesu von den Firmlinge mit Texten und Lichtbildern würdig umrahmt.

Durch diese Aktivitäten halten unsere jungen Christen Kurs auf die Firmung am 02.05.2004.

## Kanonikus Dr. Georg Stoff

wird die Firmung spenden. Er wurde 1958 zum Priester geweiht und ist seit 1980 Pfarrer im großen Grazer Landeskrankenhaus. Seit 1997 gehört er dem Domkapitel des Bischofs an, das von ihm u.a. mit der Firmspendung beauftragt wird.



*Helga Stangl (Begleiter), Matthias Hofbauer, Fabian Fedl, Stefan Kicker, Simone Csuk (v.l.n.r.).*



*Jürgen Gindlhuber, Ermanno Brosch, Roland Höller, Theresa Kubelka, Katharina Grager, Gabriele Grager (Begleiter) (v.l.n.r.).*



*2. Reihe: Nicole Marko, Katrin Vodenik, Sarah Hammer, Elke Schlögl, Petra Ulrich (Begleiter). 1. Reihe: Sascha Manhart, Romina Ulrich, Charlotte Dellanoi (v.l.n.r.).*

### Klar zur Wende

Es erfüllt einen Firmbegleiter mit Freude, wenn er nicht nur Geber und Vermittler sondern bei jedem Aha-Erlebnis der Jugendlichen selbst ein Beschenkter ist.

Dieses Aha-Erlebnis war deutlich, als wir ein Glasgefäß symbolisch anfüllten, mit all den vielen Dingen, die wir gerne tun und die uns täglich Freude machen (Fußball, Popsongs, Fernsehen, Computer, ...). Wir füllten solange, bis nichts mehr Platz hatte oder sogar überquoll.

Und mit diesen vielen Dingen so vollgestopft, war kein Platz mehr für Gottes Wort. Das wurde uns bei dieser Beobachtung klar. Also nahmen wir einige Dinge heraus und ließen sie freiwillig beiseite, damit wir Platz für Gottes Wort in uns schaffen konnten. Im Fasten finden wir diese Bedeutung wieder.

*Waltraud Sturm*

„Firmbegleitung ist nicht Blitz und Donner, nicht Wolkenbruch und Hagel-schlag,

sondern sanfter, eindringlicher Landregen und warmer Sonnenschein.

Firmbegleitung ist nicht nachlaufen, sondern vorangehen,

nicht anbinden, sondern stützen.

Firmbegleiter gleichen den Gärtnern, denn diese sind geduldig und hoffen von einem Jahr zum anderen.“

**Vielen Dank an alle Firmbegleiter für die geleistete Arbeit.**

*Der Jugendausschuss des Pfarrgemeinderates*

# + 20-C+M+B-04

## Sternsinger brachten die Frohbotschaft

Die Sternsinger haben in den letzten Tagen des vergangenen Jahres alle Haushalte und viele Unternehmen der Pfarre Wildon besucht. Am Drei-Königstag konnte Pfarrer Josef Wendling ein Rekordergebnis in der Höhe von €9.069,66 verkünden. Er dankte der Bevölkerung für die Unterstützung, die dieses Ergebnis ermöglichte. Einen besonderen Dank richtete er an die Kinder, Ihre Begleiter und Gastgeber zum Mittagessen. Mit den gesammelten Spenden werden Notleidende in über 50 Ländern der „Dritten Welt“ unterstützt.

Acht Gruppen zogen für die gute Sache an zwei Tagen von Haus zu Haus und ließen sich auch vom schlechten Wetter nicht aufhalten. Die herzliche Aufnahme der „Heiligen Drei Könige“ in den meisten Haushalten bedeutet den Kindern sehr viel. Diese schönen Erlebnisse bleiben lange in Erinnerung.

Gerhard Weiß

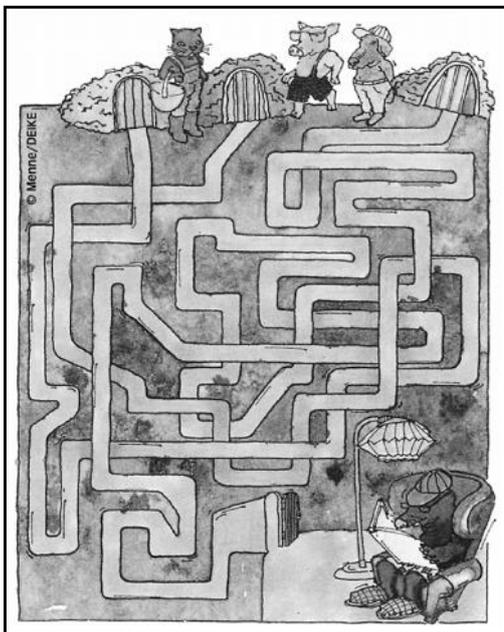


Sternsingergruppe begleitet von Christa Dörr.

## Palmbuschen made by Jungschar

Am Sonntag, den 4. April, verkauft die Jungschar vor der Palmweihe wieder die traditionellen, bunten Palmbuschen.

## TIM & LAURA



## Labyrinth

Katja Katze, Heiner Hund und Siggie Schwein wollen ihren Freund Manni Maulwurf besuchen und seine neue Wohnung bewundern, aber welchen Eingang sollen sie bloß nehmen? Kannst du ihnen helfen?

Lösung: Eingang ganz rechts

## Der graue Himmel

Es gibt den blauen Himmel und den grauen Himmel.

Der blaue Himmel ist immer schön. Manchmal hat er weiße Wolken.

Heute ist der Himmel grau. Da scheint die Sonne nicht.

Es ist kalt.

Es wird noch regnen.

Das Kind ist traurig.

Auf einmal sieht es mitten im grauen Himmel ein blaues Loch - und dort noch eines.

Das eine geht wieder zu. Das andere wird größer. Jetzt geht es auch wieder zu.

Vielleicht kommt es wieder.

Die Mutter sagt: „Heute ist ein grauer Tag.“

„Nein“, sagt das Kind, „der blaue Himmel ist da, Mutter. Man sieht ihn nur nicht.“

Irmgard von Faber du Faur

Aufi stapfn und owi rutschn!



Der Pfarrhof in Osterwitz bietet eine ideale Unterkunft für ein Jungscharlager, und daher zieht es uns auch in diesem Sommer dorthin. Wir wollten jedoch nicht so lange warten und haben das letzte Wochenende im Februar auf der „Hütte“ verbracht.

Das Erwachsenenteam ist bereits am Freitag angereist und hat die Landschaft für die Jungscharkinder vorbereitet. Der Schnee musste richtig verteilt werden und die Fahrzeuge für das optimale Befahren der Hänge getestet werden.

Am Samstag Nachmittag sind die Kinder mit ihren Eltern nachgekommen und haben sich sofort in den Schnee gestürzt. Während für die Eltern nach einer kleinen Jause die Heimfahrt vorgesehen war, haben die Kinder nach dem Abendessen Schneemänner aus Wolle gebastelt, weil diese eine längere Haltbarkeit haben und leichter transportiert werden können.



Mirjam Kubelba, Lisa Strohriegl und Stefan Kubelka bauen mobile Schneemänner. (v.l.n.r.)



Die tolle Stimmung wurde auf vielen Bildern eingefangen. Diese gibt es selbstverständlich auch auf unserer Homepage [www.kjswildon.at.tt](http://www.kjswildon.at.tt).

Gerhard Weiß

Maximilian Gobly und Mirjam Kubelka bei der Schneeballschlacht.

Samstag, 19. Juni 2004

# KINDER & JUGEND FEST

Auf der Wiese beim Pfarrhof Wildon

Wir treffen uns um 16 Uhr zu einem fröhlichen Zusammensein mit viel Spiel und Spaß. Als Abschluss besuchen wir gemeinsam den Gottesdienst, den wir mit rhythmischen Liedern mitgestalten werden.

Eingeladen sind alle Kinder der Pfarre Wildon mit ihren Freunden und den Eltern. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

## Gruppenstunden

Die Gruppenstunden finden immer am Samstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in den Jungscharräumen beim Pfarrhof Wildon statt. Wir haben zwei eigene Räume und im Freien steht uns eine große Wiese für Spiele zur Verfügung.

Unsere Termine:

- 3. und 17. April 2004
- 1., 15. und 29. Mai 2004
- 12. und 26. Juni 2004
- 10. Juli 2004

Hallo!

Arm wie ich - eine Kirchenmaus - nun einmal bin, freue ich mich, wenn ich kleine oder große Dinge entdecke, die gut zu gebrauchen sind.

Begeistert bin ich von dem frisch gewaschenen Sitzpolster. Offensichtlich hat mich das Christkind lange Zeit gesucht, bis es das Geschenk zustellen konnte. Danke, liebes Christkind!

Die Suche nach nützlichen Dingen lohnt sich besonders nach dem Besuch von vielen mittelgroßen Menschenkindern. Meist bleiben Essbares und kleine, mit rätselhaften Zeichen beschriebene Papierstücke zurück. Das gibt dann einen Festschmaus. Und neue Tapeten in der Mäusewohnung. Vor lauter Glück springe ich über die herrlich nach Holz duftenden Bretter.

Aus meinem Versteck kann ich nicht erkennen, wer für mich die tollen Sachen spendet. Aber, so habe ich mir gedacht, vielleicht lesen diese großmütigen Menschen die Wildoner Pfarrzeitung. Darin kann ich mitteilen, dass ich mich über die Geschenke sehr gefreut habe: „Liebe Menschen, ich danke Euch herzlich für die Gaben!“



Froh bin ich über meinen warmen Pelz. Davon haben die Menschen offensichtlich ganz wenig. Die Zweibeinern müssen sich in Kleider hüllen! Manche tragen auch während der kalten Tage ganz dünne Stoffe. Die tun mir leid. Da wäre ein besser geheiztes Haus, in dem es nicht zieht, viel angenehmer. Allerdings wurde meiner Verwandten in Soboth einmal ganz schlecht, als es besonders warm war. Ich denke, dass mir das nicht passieren kann. Jedoch habe ich deutlich gehört, dass bald ein Mann kommt, der die Spalten in den Türen ganz klein machen wird.

piepst XXX, Eure Kirchenmaus

Haubenlokal eröffnet!

Am 29. Februar lud die Sozialrunde der Pfarre im Rahmen der Aktion Familienfasttag zum Fasten-Suppen-Essen ein. Ein verführerischer Duft zog viele Gäste zum Pfarrhof am 1. Sonntag in der Fastenzeit. Die Auswahl reichte von würziger Gulaschsuppe über schmackhafte Magerlsuppe, feine Schwammerlsuppe bis hin zu kräftiger Leberknödelsuppe. Zusammen mit frischem Gebäck wurden die köstlichen Sup-

pen gegen einen Beitrag für karitative Zwecke serviert.

Suppen und Gebäck wurden gespendet von den Familien Grusch, Greiner, Kaiser, Klinger, Kowald, Kurzmann, Maierhofer, Nagy, Prah und Zirngast, von Frau Eckert und Frau Kickmaier, vom Pflegeheim Dellanoi und Gasthof Draxler.

Die Sozialrunde der Pfarre Wildon dankt allen Spendern für ihre Unterstützung.

Helga Stangl



Die Sozialrunde der Pfarre mit Anna Kurzmann, Maria Zirngast, Marianne Wankhammer, Anna Eckert, Sophie Greiner, Maria Prah, Josef und Josefine Eckert am Suppenbuffet (v.l.n.r.).

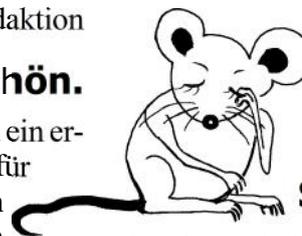
Aus der Redaktion

**Dankeschön.**

Mit Hilfe der Spenden kann ein erheblicher Teil der Ausgaben für Druck und Verteilung von MITEINANDER bestritten werden. Ihr Beitrag ist zugleich eine Anerkennung unserer unentgeltlich durchgeführten Tätigkeit und Ansporn für weitere Pfarrblätter.

Dr. Franz Holler

Spendenkonto: Raiffeisenbank Wildon-Lebring, BLZ 38499, Kto Nr. 17.699, Pfarre Wildon, Verwendungszweck: Pfarrblatt oder in der Pfarrkanzlei



Wanted!

Name für Kirchenmaus

**STECKBRIEF**

Graziöses, hellhöriges Wesen mit sensibler Nase (und Feder?) im grauen Pelzmantel; hat erstmals in der Aframer Straße Nr. 3 die Augen geöffnet.

Das Tierchen wohnt vermutlich im höchsten Haus der Pfarre und treibt sein (Un-)Wesen in der Redaktion der Pfarrzeitung, um später in allen Haushalten aufzutauchen.

Zweckdienliche Hinweise bitte an die Pfarrkanzlei (Tel.: 3224) oder wildon@graz-seckau.at

## Der Film „Die Passion“

beschäftigt die Menschen. Schon vor seinem Kinostart ist das Werk Mel Gibsons über die letzten zwölf Stunden im Leben Jesu zum Ausgangspunkt von Diskussionen geworden. Das Bemühen des Regisseurs um Authentizität wird durch die Verwendung der Originalsprachen, Latein und Aramäisch, augenscheinlich. Tiefe Eindrücke beim Zuseher hinterlassen auch die extremen Leidensszenen. Warnende Stimmen gab es auch wegen möglicher antisemitischer Instrumentalisierung der Darstellung. Das in den USA seit Aschermittwoch gezeigte Werk läuft seit kurzem auch in den österreichischen Kinos.

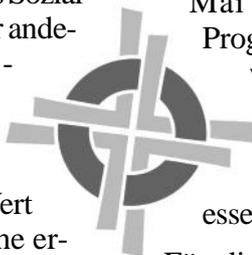
## Dr. Franz Zak

der beliebte Altbischof von St. Pölten, wurde am 12. Februar zu Grabe getragen. Kardinal Dr. Franz König, der den Begräbnisgottesdienst leitete, bezeichnete den Verstorbenen als rechtschaffen in seinem Amt, schlicht und echt in seiner Frömmigkeit und tapfer im schweren Leid, das er in den letzten Lebensjahren zu tragen hatte.

*Zusammengestellt von Johann Eder*

## Der mitteleuropäische Katholikentag

war Anlass für eine Vorbereitungs- tagung auf Schloss Puchberg bei Wels zum Thema „Gesellschaft und Wirtschaft im Umbruch“. Der Linzer Bischof Maximilian Aichern referierte in seiner Eigenschaft als Sozial- bischof Österreichs unter anderen vor Wirtschafts- kammerpräsident Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Fritz Verzetnitsch über den Wert des Sonntags. Die Kirche er- hebe ihr Wort für den freien Sonntag, damit unser Leben nicht zu einer gleitenden Arbeitszeit und lückenlosen Einkaufszeit verkomme. Eine Gesellschaft ohne Sonntag werde zur reinen Konsum- und Arbeitsgesellschaft. Der Sonntag sei der Tag, an dem uns Menschen wieder wichtig werden, weil es sie gebe und nicht weil sie etwas leisten.



## Wallfahrt der Völker

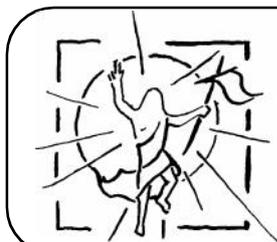
Die Abschlussveranstaltung vom 21. bis 23. Mai 2004 findet im Wallfahrtsort Mariazell statt.

Die Anreise der Jugend und eines Teils der Pilger erfolgt am Freitag Nachmittag. Alle weiteren Pilger werden am frühen Morgen des 22.

Mai erwartet. Wesentliche Programmpunkte am Samstag werden die Eucharistiefeier und das Fest der Begegnung sein. Die Jugend ist eingeladen bis zum Mittagessen am Sonntag zu bleiben.

Für die Teilnahme am Jugendprogramm ist eine Anmeldung unter [www.katholikentag.at](http://www.katholikentag.at) erforderlich.

Wenn Sie sich einer Gruppe anschließen wollen oder Fragen zur Veranstaltung haben, erhalten Sie Informationen in der Pfarrkanzlei (03182/3224), im Internet ([www.katholikentag.at](http://www.katholikentag.at)) oder im Katholikentagsbüro der Diözese (0316/8041/377).



Der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam von MITEINANDER wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

## CHRONIK

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Lackner Fabian, Wildon  
Schnabl Anja, Kainach  
Lukas Emma, Unterhaus

Enzelberger Lisa, Aug  
Zaletinger Mario, Wildon



### Von uns sind gegangen:



Maier Maria, Wildon, 1909  
Weber Franz, Wildon, 1920  
Pichlmaier Florian, Weitendorf, 1915  
Keutz Josefa, Wildon, 1925  
Koss Johann, Unterhaus, 1923  
Greimel Maria, Weitendorf, 1916  
Cartschenko Wilhelmine, Wildon, 1954

Schulter Felix, Wildon, 1919  
Obenaus Johanna, Fernitz, 1925  
Scherr Agnes, Unterhaus, 1915  
Hallai Anna, Wildon, 1921  
Dorner Ingeborg, Wildon, 1930  
Sodan Vladimir, Afram, 1941  
Töscher Josef, Weitendorf, 1930

## TERMINE

### Gottesdienste in der Pfarrkirche Wildon

Sonntag	9.15 Uhr
Mo, Mi, Do, Fr	19.00 Uhr
Di, Sa	7.30 Uhr
Sonntag-Vorabend-Messe	
Allerheiligen bis Ostern	18.00 Uhr
Ostern bis Allerheiligen	19.00 Uhr

### Taufsonntage

18. April 2004
23. Mai 2004
27. Juni 2004
18. Juli 2004
22. August 2004

Beicht- und Aussprachemöglichkeit in der Stunde vor Gottesdienstbeginn!

### Maibeten

Aug (Kreuz):	alle Tage im Mai, Beginn 19.00 Uhr
Kainach (Kapelle):	jeden Dienstag und Freitag, Beginn 19.00 Uhr
Kollischberg:	Sonntag und Feiertag, Beginn 19.30 Uhr
Unterhaus (Kapelle):	jeden Freitag, Beginn 19.30 Uhr
Weitendorf (Kapelle):	alle Tage im Mai außer Samstag, Beginn 19.30 Uhr
Wildon (Pfarrkirche):	Montag, Mittwoch und Freitag, Beginn 19.00 Uhr

### Firmung

Sonntag, 2. Mai 2004, Pfarrkirche Wildon, Beginn 10.00 Uhr

### Erstkommunion

Sonntag, 16. Mai 2004, Pfarrkirche Wildon, Beginn 10.00 Uhr

### Pfarrwallfahrt nach Osterwitz

Pfingstmontag, 31. Mai 2004, Treffpunkt Halmwirt, Beginn 9.30 Uhr

## TERMINE ZUR OSTERZEIT

### Palmsonntag (4. April 2004)

Palmweihe am Kirchplatz, Pfarrgottesdienst, Beginn 9.15 Uhr  
Kreuzweg, Pfarrkirche, Beginn 14.00 Uhr



### Gründonnerstag (8. April 2004)

Osterverschänge, Beginn 14.00 Uhr; Bitte im Pfarramt anmelden (Tel.: 3224)  
Abendmahlfeier und Ölbergandacht, Pfarrkirche, Beginn **19.00** Uhr (Achtung: Geänderte Beginnzeit!)

### Karfreitag (9. April 2004)

Kreuzweg, Pfarrkirche, Beginn 15.00 Uhr; Gestaltung: Firmkandidaten  
Karfreitagsliturgie, Pfarrkirche, Beginn **19.00** Uhr (Achtung: Geänderte Beginnzeit!)



### Karsamstag (10. April 2004)

Feuerweihe, Pfarrkirche, Beginn 7.00 Uhr  
Anbetungsstunde für die Gemeinde Wildon, Pfarrkirche, Beginn 8.00 Uhr  
Anbetungsstunde für die Gemeinde Stocking, Pfarrkirche, Beginn 9.00 Uhr  
Anbetungsstunde für die Gemeinde Weitendorf, Pfarrkirche, Beginn 10.00 Uhr  
Osternachtsfeier, Pfarrkirche, Beginn **19.00** Uhr (Achtung: Geänderte Beginnzeit! Kerzen)

### Segnung der Osterspisen am Karsamstag

Kollisch (anschließend Auen):	9.00 Uhr	Grünbergerweg:	13.15 Uhr
Wurzing:	9.15 Uhr	Wahring:	13.30 Uhr
Bergen:	9.30 Uhr	Kainach:	14.00 Uhr
Sukdull:	9.45 Uhr	Weitendorf:	14.15 Uhr
Afram:	10.00 Uhr	Neudorf:	14.30 Uhr
Stocking (anschließend Aug):	10.15 Uhr	Wildon (Kirche):	14.45 Uhr
Unterhaus (Karnerhof):	10.30 Uhr	Wildon (Kirche):	15.00 Uhr
Unterhaus (Kapelle):	10.45 Uhr		

### Ostersonntag (11. April 2004)

Osterprozession und Hochamt, Pfarrkirche, Beginn 9.15 Uhr;  
Musikalischer Gestaltung: Chorgemeinschaft der Musikschule Wildon

### Ostermontag (12. April 2004)

Rhythmische Messe, Beginn 9.15 Uhr; Gestaltung: Landjugend Wildon



